

AG BFN Tagung 2024

Cooling-out, Holding-Steady, Warming-up?

Eine mixed-methods-Studie zu beruflichen Aspirationen
junger Geflüchteter im Zeitverlauf

Hannah Glinka, Oliver Winkler
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

25. April 2024



- 3,1 Millionen Schutzsuchende in Deutschland
- Ukraine, Syrien, Afghanistan (AZR 2024)
- Dauerhafte Bleibeabsicht



- 20% zwischen 16-28 Jahren Ausbildungsbeginn im Herkunftsland (Siegert & Rother 2019)
- 25% in berufsausbildungsrelevantem Alter (Statistisches Bundesamt 2023)



- 50% Personen der 1. Generation ohne abgeschlossene Berufsausbildung (Bundesinstitut für Berufsbildung 2023)
- Berufliche Integration = Integration in die Aufnahmegesellschaft

Wie entwickeln sich berufliche Orientierungen junger Geflüchteter in Deutschland im Zeitverlauf?

- (1) Wie sind die beruflichen Aspirationen von jungen Geflüchteten beschaffen und wie verändern sie sich, je länger die Jugendlichen in Deutschland leben?
- (2) Was beeinflusst, dass sich die beruflichen Orientierungen im Zeitverlauf (nicht) ändern?

Junge Geflüchtete in Deutschland



Quantitativer Ansatz



- (1) Wie sind die beruflichen Aspirationen von jungen Geflüchteten beschaffen und wie verändern sie sich, je länger die Jugendlichen in Deutschland leben?



- IAB-BAMF-SOEP-Befragung: Befragung von jungen Geflüchteten im Alter von 17 Jahren, n=198, LPM (*Winkler 2024*)

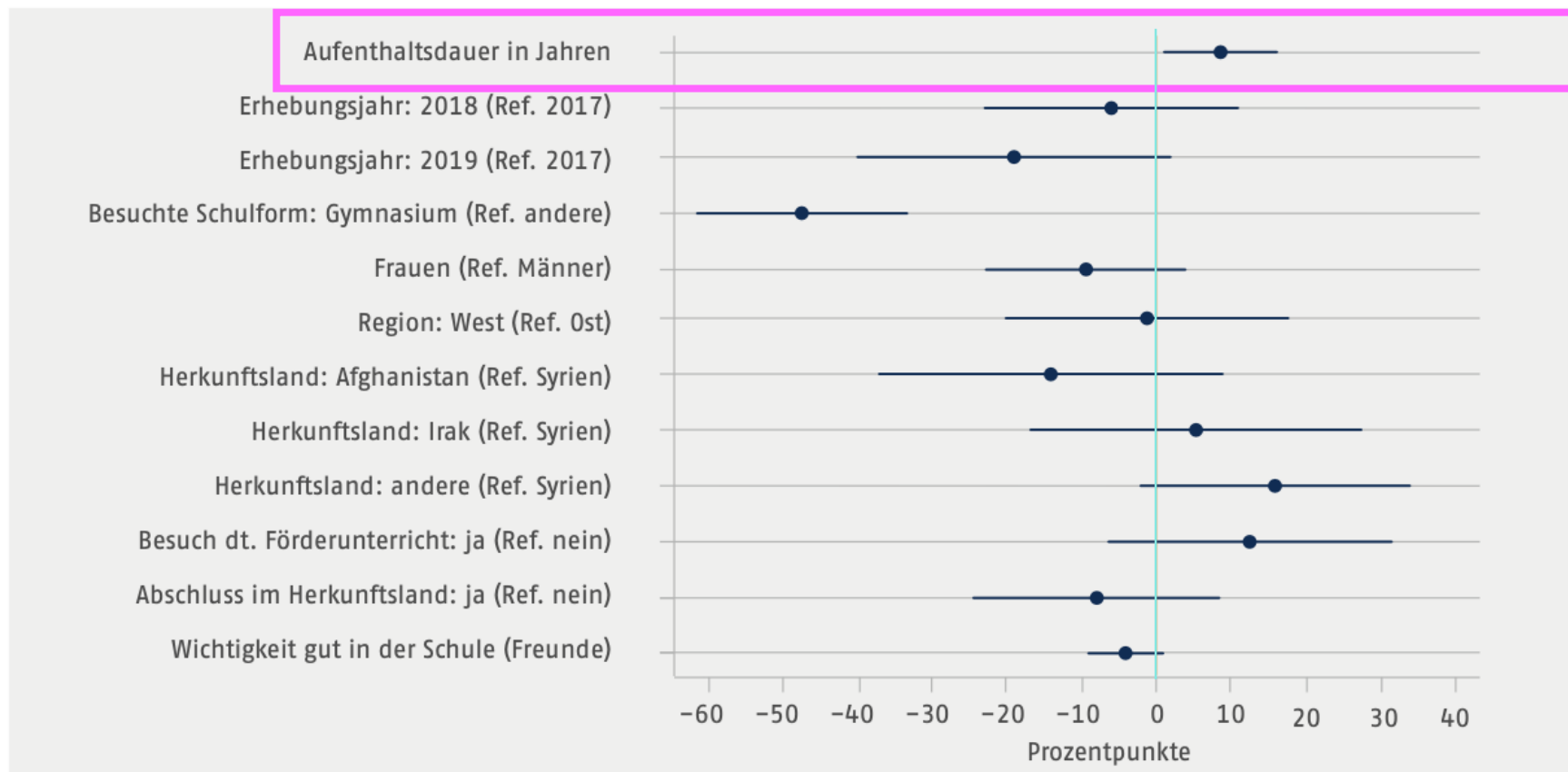


- „Welchen der folgenden beruflichen Ausbildungsabschlüsse oder Hochschulabschlüsse strebst Du an?“

[0: Fachhochschule, Anerkannte Berufsakademie oder Duale Hochschule, Universität oder Technische Hochschule]

[1: Abschluss einer Lehre, Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens]

Einfluss der Aufenthaltsdauer und weiterer Kontrollvariablen auf die Aspiration, eine berufliche Ausbildung anstelle eines Studiums anzustreben



»»» 41,9%
Berufsausbildung
und 50% Studium
(8,1% keine Angaben)

»»» Pro zusätzlichem
Aufenthaltsjahr
steigt die Neigung
für eine
Berufsausbildung
anstelle eines
Studiums um 8,6
Prozentpunkte.

Lesehilfe: Ein zusätzliches Jahr Aufenthaltsdauer erhöht die Neigung der 17-jährigen Geflüchteten, eine berufliche Ausbildung anstelle eines Studiums anzustreben, signifikant um 8,6 Prozentpunkte.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP v38, lineares Wahrscheinlichkeitsmodell, n = 198, R² = 20,2, Regressionskoeffizient mit 95 Prozent-Konfidenzintervall. Standardfehler wurden robust geschätzt.

Veränderung

- Kurz nach Ankunft in DE Studium fokussiert
- Je länger die Aufenthaltsdauer, desto attraktiver wird die Ausbildung

Prozesse

- Prozesse scheinen im Zeitverlauf Veränderungen zu bedingen
- Welche Prozesse? Warum?

Qualitativer Ansatz



(2) Was beeinflusst, dass sich die beruflichen Orientierungen im Zeitverlauf (nicht) ändern?



Qualitativer Ansatz



- Junge Geflüchtete (18–30 Jahre)
- Ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- Syrien, Afghanistan, Venezuela, Palästina, Iran



- 11 Interviews
- Biografische Fallrekonstruktionen (Rosenthal 1995)

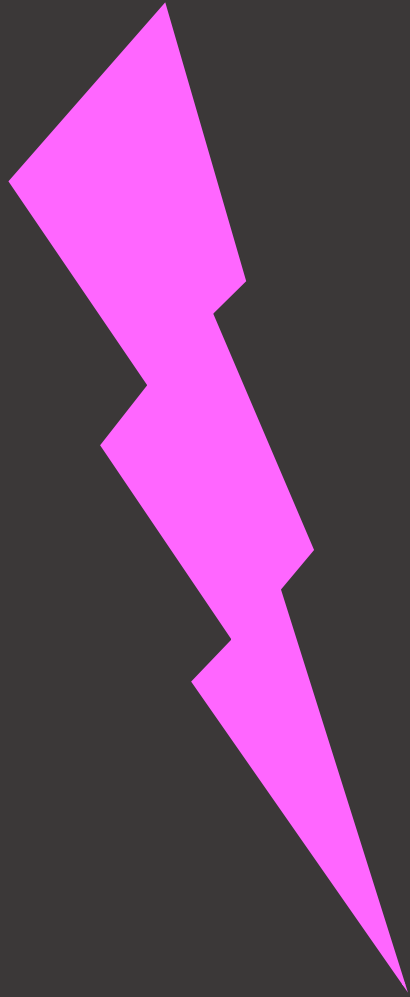
Berufliche Orientierung

Interessen, Stärken, Fähigkeiten

Informationen über Berufe,
Voraussetzungen,
Realisierungsmöglichkeiten

Adoleszenz





- Andere Herausforderungen während Adoleszenz
- Geringes Wissen über Anforderungen im Aufnahmeland
- Kapitalverlust
- Institutionelle Regelungen

Frühe Phase beruflicher Orientierung

Orientierung an
Wissen, Erfahrungen
aus dem
Herkunftskontext



Aufenthaltsdauer DE

„Ich mag zum Beispiel anderen Leuten helfen. In Syrien hatte ich immer Zahnschmerzen und jetzt will ich das machen, anderen Leuten helfen.“

Zarah (19 Jahre, halbes Jahr in DE)

Fortgeschrittene Phase beruflicher Orientierung

Wissenserwerb,
Erfahrungen im
deutschen Kontext

„Erst habe ich gearbeitet. Aber ohne Schulabschluss kannst du nur Lagerlogistik. Oder wie heißt das, mit weniger Prestige.“

Kasra (23 Jahre, drei Jahre in DE)

„Das Studium bedeutet ja ein Papier und das ist in Deutschland ganz wichtig für eine gute Arbeit.“

Carlos (26 Jahre, vier Jahre in DE)

Aufenthaltsdauer DE 

Fortgeschrittene Phase beruflicher Orientierung

Wissenserwerb,
Erfahrungen im
deutschen Kontext



Aufenthaltsdauer DE

Ermöglichende Wahrnehmung

→ Berufliche Ziele umsetzbar

Restriktive Wahrnehmung

Gatekeeping, unerfüllbare Voraussetzungen,
Diskriminierung, unsichere Bleibeaussichten

→ Berufliche Ziele (momentan) nicht umsetzbar

Fortgeschrittene Phase beruflicher Orientierung

Wissenserwerb,
Erfahrungen im
deutschen Kontext

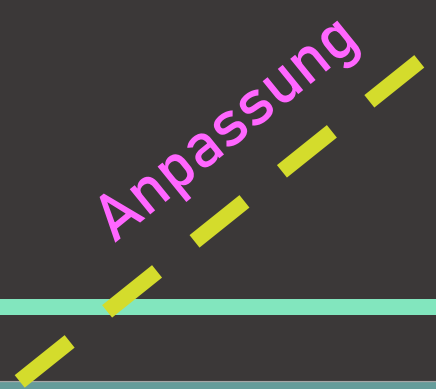
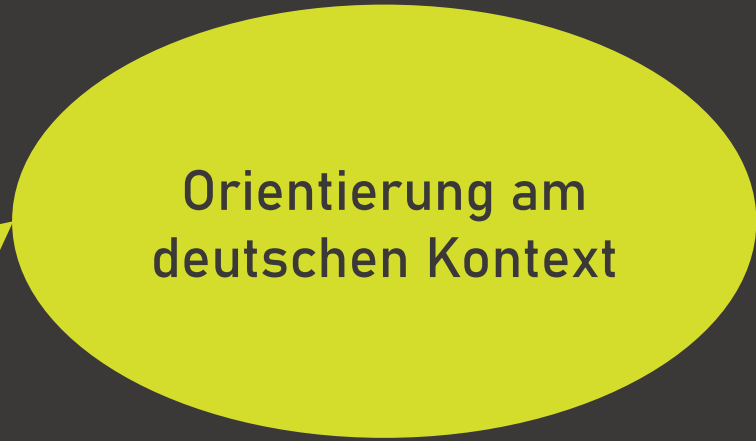
Ermöglichende Wahrnehmung

→ Berufliche Ziele umsetzbar

„Aber jetzt mit dieser Situation, mit der Sprache, ich muss noch weitermachen mit dem Kurs. Das ist ein bisschen schwer und meine Zeit ist ein bisschen lange, weil ich ein bisschen alt bin. Und ich hab schon gedacht: Okay, vielleicht muss ich eine zweite Möglichkeit oder einen zweiten Weg finden.“
Carlos (26, vier Jahre in DE)

Aufenthaltsdauer DE

Umsetzung beruflicher Orientierung



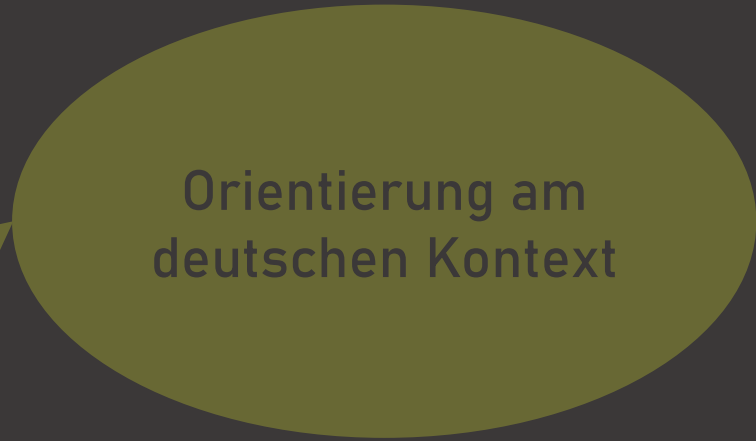
Restriktive Wahrnehmung



Erwerb Zertifikate 

Kompromisse 

Umsetzung beruflicher Orientierung



Anpassung

Restriktive Wahrnehmung

Aufenthaltsdauer DE

Frühe Phase beruflicher Orientierung

Fortgeschrittene Phase beruflicher Orientierung

Umsetzung beruflicher Orientierung

Orientierung an Wissen, Erfahrungen aus dem Herkunftskontext

Wissenserwerb, Erfahrungen im deutschen Kontext

Orientierung am deutschen Kontext

Anpassung

Aufenthaltsdauer DE 

Anpassungsprozesse

- Orientierungen am Herkunftskontext wandeln sich
- Rahmenbedingungen des Aufnahmekontexts gewinnen an Relevanz

Unterstützung & Informationen

- Orientierungsprozesse können überlagert sein
- Angebote zur Berufsorientierung erreichen nicht alle

Timing & Effizienz

- Frühe Orientierung ermöglicht realistische Einschätzungsmöglichkeiten
- Späte Umstiege kostenintensiv

Relevanz

- Berufsorientierung als Voraussetzung langfristiger beruflicher Integration
- Maßnahme für Fachkräfteförderung

AG BFN Tagung 2024

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

hannah.glinka@soziologie.uni-halle.de
oliver.winkler@soziologie.uni-halle.de

Hannah Glinka; Oliver Winkler

25. April 2024



<https://soziologie.uni-halle.de/edireg/>

Zugang zu betrieblichen und (voll-)schulischen Ausbildungen sowie zu Ausbildungsförderungen nach SGB III:

- Alle mit Aufenthaltstitel (Flüchtlinge mit Schutzberechtigung nach §3, §4 AsylG (Flüchtlingsschutz und subsidiärer Schutz), Asylberechtigung nach Art. 16a GG)
- Geflüchtete können trotz abgelehntem Asylantrag für die Gesamtdauer der Berufsausbildung geduldet werden (Ausbildungsduldung)
- Asylbewerber*innen haben in den ersten drei Monaten keinen Zugang zu betrieblichen, aber zu (voll-)schulischen Ausbildungen. Ihre Teilnahme an Ausbildungsförderung ist abhängig von der Bleibeperspektive (§ 132 Abs. 1 SGB III).
- Ukraine: uneingeschränkter Zugang zum Arbeitsmarkt und Ausbildungen (§24 AufenthaltG).
- Bei unzureichenden Deutschkenntnissen und abhängig vom Alter werden Vorkurse/Vorbereitungsklassen in Berufsschulen besucht.